



## Stuttgart, Hauptstaatsarchiv, A 502 U 14

**1197 Juni 24, o.O.** (*Facta sunt hec. Anno Incarnationis domini. M. C. LXXX. VIJ<sup>o</sup>. Indictione XV. VIII. Kalendas Julij.*)

Sieghard [von Schauenburg], Abt des Klosters Lorsch und Peter, Abt des Klosters Neuburg, schlichten in ihrer Funktion als päpstlich verordnete Richter einen Streit zwischen Otto [von Henneberg], Bischof von Speyer, und Konrad, Abt des Klosters Maulbronn, über verschiedene von Bischof Otto dem Kloster Maulbronn zugemutete Leistungen und die Weide- und Holzrechte der klösterlichen Güter in Ketsch, Altlußheim und Sankt Leon. Als Schiedsleute wurden vonseiten des Bischofs von Speyer dem Abt Sieghard [des Klosters Lorsch] Domdekan Konrad, Domscholaster Andreas, Domkustos Albert und der Großkeller Friedrich, alle aus dem Speyerer Domkapitel, zur Seite gestellt. Abt Peter [des Klosters Neuburg] wurde vonseiten des Abts von Maulbronn von Abt Konrad von St. Walburga, Abt Siegfried von Odenheim und den Kellern Ulrich von Iptingen (*Vbedingen*) sowie Rudolf unterstützt. Der Spruch besagt, dass Bischof Otto den Abt von Maulbronn und seine Brüder nicht in den Ordensregeln behindern soll, indem beispielsweise Fleischspeisen in deren Herrschaftsgebiet ausgegeben oder sie mit zusätzlichen Nebendiensten beschwert werden. Ferner hat Bischof Otto, wenn er nach Maulbronn kommt, nur die Gastfreundschaft zu erwarten. Es steht ihm ebenso wenig zu, von den Maulbronner Erbgütern in Ketsch, Altlußheim und Sankt Leon mehr Abgaben zu verlangen, als seit alters gezahlt wurden. Abt und Konvent des Klosters Maulbronn sollen ihrerseits ihre Weiden nicht über die vormals gesetzten Grenzen in die Allmenden hinein ausdehnen. Zudem sind sie ohne die Erlaubnis des Bischofs nicht berechtigt, Holz in den bischöflichen Wäldern zu schlagen.

Zeugen: Aus dem Speyrer Domkapitel: Dekan Konrad, Scholaster Andreas, Kustos Albert, Keller Friedrich, Pförtner Albert, Siegfried von Haßloch (*Haselach*), Magister Eberhard von Öhringen (*Orengowe*), Unterkustos Berthold und die anwesenden Äbte Markward von Hirsau, Siegfried von Odenheim, Konrad von St. Walburga, Wolfram von Sinsheim (*Sunnensheim*), und Wichmann von Eußerthal (*de Utrina Ualle*).

Ankündigung des Siegels der Kirche zu Speyer, des Sieghard [von Schauenburg], Abt des Klosters Lorsch, Otto [von Henneberg], Bischof von Speyer, Peter, Abt des Klosters Neuburg, Konrad, Abt des Klosters Maulbronn.

**Beschreibung der Urkunde:** Ausfertigung - Pergament - 24,4-24,8 cm × 28,8-29,3 cm; Plica: 2,4-2,8 cm - Dokument wurde dreimal vertikal, zweimal horizontal gefaltet; 2 kleine Löcher ohne Schriftverlust; 5 Siegel an Pergamentpressel vorhanden - Siegel: [1] Kirche zu Speyer; [2] Sieghard von Schauenburg, Propst des Klosters



Lorsch; [3] Otto von Henneberg, Bischof von Speyer; [4] Peter, Abt des Klosters Neuburg; [5] Konrad, Abt des Klosters Maulbronn – Latein – Einzelblatt – Spaltenanzahl: 1 – Zeilenzahl: 26 – J-Initiale.

**Moderne Überlieferung:** Digitalisat: Landesarchiv BW: <http://www.landearchiv-bw.de/plink/?f=1-1285522-1>; leo bw: [https://www.leo-bw.de/detail-gis/-/Detail/details/DOKUMENT/labw\\_findmittel\\_06/labw-1-1285522/Die+%C3%84bte+Siegehard+von+Lorsch+und+Peter+von+Neuburg+schlichten+als+p%C3%A4pstlich+verordnete+Richter+einen+Streit+des+Bischof](https://www.leo-bw.de/detail-gis/-/Detail/details/DOKUMENT/labw_findmittel_06/labw-1-1285522/Die+%C3%84bte+Siegehard+von+Lorsch+und+Peter+von+Neuburg+schlichten+als+p%C3%A4pstlich+verordnete+Richter+einen+Streit+des+Bischof); Württembergisches Urkundenbuch: <https://www.wubonline.de/?wub=756> – Druck: BRACKMANN, Germania Pontificia, Bd. 3, Nr. 6, S. 128; REMLING, Urkundenbuch zur Geschichte der Bischöfe von Speyer, Bd. 1., Nr. 119, S. 135 ff.; WÜRTEMBERGISCHES URKUNDENBUCH, Bd. 2, Nr. 501, S. 318 f. – Regest: KLUNZINGER, Urkundliche Geschichte der vormaligen Cisterzienser-Abtei Maulbronn, S. 38 f.; Beilage Regesten enthaltend, Stuttgart 1834, S. 6.

Empfohlene Zitierweise:

Carolin SCHREIBER/Thorsten HUTHWELKER, Regest zu „Stuttgart, Hauptstaatsarchiv, A 502 U 14“, in: Archivum Laureshamense – digital, 2020, DOI: <https://doi.org/10.11588/diglit.35283>